

## Gar nicht so schlimm...

Liebe Gäste,  
liebe Norderneyerinnen und Norderneyer,

„Gar nicht so schlimm...!“ Der Vater bückt sich und hebt sein weinendes Kind vom Rasen auf. Dabei hatte es eben noch strahlend zu den Melodien des Kurorchesters getanzt. Schwungvoll und ausdauernd ruderte es mit den kleinen Ärmchen und immer und immer wieder drehte es sich um seine eigene Achse.

Eine Zeit lang schon beobachte ich dieses kleine Mädchen mit den roten Locken -gedankenverloren und mit Bewunderung für dessen Temperament und Ausdauer, bis es schließlich völlig verschwitzt und vor lauter Erschöpfung einfach über die eigenen kleinen Füße fällt. Nun liegt es dort, mit Kullertränen in den Augen, schniefender Nase, eisverschmiertem Mund und völlig erledigt.

Der Vater spricht ihr tröstend zu, wiegt sie schließlich in den Armen, und streichelt ihr liebevoll über das schweißnasse Haar. Sie schließt die Augen und genießt die Zuwendung und die schützenden Arme ihres Vaters, bis dieser mit einem Taschentuch und ein bisschen Spucke versucht, das Gesicht seiner Tochter wieder einigermaßen herzurichten. Sofort kehrt Leben in den kleinen Wildfang zurück. Sie zieht eine Schnute und versucht sich verzweifelt aus den Armen ihres Vaters zu befreien. Kaum auf dem Boden abgestellt, ist alle Müdigkeit und Pein vergessen und das Mädchen tanzt und springt schon wieder selbstvergessen über den Kurplatz. Der Vater lächelt und schüttelt den Kopf. Ich schaue in die Runde und merke, dass nicht nur ich diese Szene beobachtet habe, sondern auch die anderen auf den Bänken nebenan. Sie alle haben ein verklärtes Lächeln im Gesicht und folgen nicht nur dem Treiben des Kindes, sondern wohl auch der einen oder anderen Erinnerung, die dieser Moment in ihnen wachgerufen hat.

Die Unbeschwertheit dieses Kindes wirkt wohltuend und ist herrlich unkompliziert, leicht und einfach. Kinder können so unbedarft und ehrlich sein. Sie können ohne Vorbehalte auf andere Menschen zugehen, sich öffnen und hundertprozentig vertrauen. Sie vereinen in ihrer Kindlichkeit eigentlich alle Eigenschaften, die in Zeiten wie diesen so wichtig wären.

Noch immer finde ich, dass viele Menschen den Entscheidungen und Verordnungen anlässlich der Corona-Pandemie viel Verständnis entgegenbringen. Sie vertrauen auf die Krisenpolitik unseres Landes und nehmen geduldig viele



Einschränkungen hin. Es ist vor allem ein Gemeinschaftsverdienst unserer Gesellschaft, dass durch eigenverantwortliches und solidarisches Verhalten die Pandemie in Schach gehalten wurde. Aber der Pandemiealltag holt uns an dieser Stelle langsam zunehmend ein. Die Stimmen der notorischen Kritiker, Nörgler, Egozentriker und Verschwörungstheoretiker, die zunächst zurückhaltend und hinter vorgehaltener Hand zu hören waren, sind längst wieder sehr viel lauter geworden und kaum noch zu überhören. Und mal ehrlich: Wie oft denken wir nicht auch selbst, dass wir des Themas von Tag zu Tag überdrüssiger werden.

Ich frage mich: Liegt es an unserer eigenen Ohnmacht, Bequemlichkeit, Gleichgültigkeit oder gar (Wohlstands-)Gewohnheit (oder an allem ein bisschen?), die erheblichen Stimmungswechsel zu unterschiedlichsten gesellschaftlichen Ereignissen nicht mehr zu hinterfragen – mit Willkommenskultur und „Wir schaffen das“ zu starten und mit „Flüchtlinge raus“-Demos zu enden? Auch die ganzen Corona-Helden des Alltags scheinen irgendwie schon vergessen, der Applaus und die Hausmusik auf den Balkonen und in den Straßen sind verklungen. Deren Systemrelevanz aber bleibt auch außerhalb von Corona bestehen, leider wohl genauso wie ihre schlechte Bezahlung.

„Gar nicht so schlimm“, hatte der Vater zu seiner kleinen Tochter gesagt, „das wird schon wieder!“ Fürsorge und Verständnis kommen eben nicht mit lauten Stimmen daher, sondern einfach nur von Herzen.

Ich freue mich, dass die Einschränkungen für den Kreis Warendorf zum Wochenende aufgehoben werden. Ihnen allen senden wir ganz besonders unsere sonnigen Inselgrüße.

**Wir sehen uns auf Norderney,**

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Wilhelm Loth', written in a cursive style.

**Wilhelm Loth**

Kurdirektor der Staatsbad Norderney GmbH